

führen versucht. Auch andere psychiatr. Schulen, vor allem in den U.S.A., haben in verschiedenem Ausmaße Grundgedanken F.s in ihr Lehrgebäude eingefügt, manche Einzelheiten (z. B. der Pansexualismus, die infantilen Sexualerlebnisse usw.) werden aber auch weiterhin teils von psychiatrischer, teils von fachpsychologischer Seite als Übertreibungen, Überspitzungen, Einseitigkeiten, gewagte und unbewiesene Behauptungen abgelehnt.

W.: Die Traumdeutung, 1900, 8. Aufl. 1930; Zur Psychopathologie des Alltagslebens, 1901, 11. Aufl. 1929; Der Witz und seine Beziehung zum Unterbewußten, 1905; 3 Abhandlungen; zur Sexualtheorie, 1905; Totem und Tabu, 1913; Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse, 1917; Jenseits des Lustprinzips, 1920; Massenpsychologie und Ichanalyse, 1921; Das Ich und das Es, 1923; Zur Geschichte der psychoanalytischen Bewegung, 1924; Gesammelte Schriften, hrsg. v. A. Freud und A. J. Storfer, 12 Bde., 1924–34; Hemmung, Symptom und Angst, 1926; Die Zukunft einer Illusion, 1927; Das Unbehagen in der Kultur, 1930; Die neue Folge der Vorlesungen, zur Einführung in die Psychoanalyse, 1933; Der Mann Moses und die Monotheistische Religion, 1933; Ges. Werke, 18 Bde., 1940–47; etc.

Hrsg.: Nach Vorläufern periodischer Schriften seit 1912 von „Imago“ und seit 1913 der Internat. Z. für Psychoanalyse (jetzt vereinigt als Internat. Z. für Psychoanalyse und Imago) und des International Journal of Psychoanalysis u. a. m.

L.: Selbstdarstellung in: Die Medizin der Gegenwart in Selbstdarstellungen, 1925, Bd. 4, Gesamtausgabe Wien, Bd. 11, Gesamtausgabe London, Bd. 14; Aus den Anfängen der Psychoanalyse. Briefe an W. Fließ, Abhandlungen und Notizen aus den Jahren 1887–1902, 1955; Th. Mann, Worte aus den Sarge S. F.s (Krematorium in London, 26. 9. 1939); WMW 1926, S. 552a und 560, 1931, S. 652; O. Pfister, Psychoanalyse und Weltanschauung, 1928; C. E. Maylan, F.s tragischer Komplex, 1929; Th. Mann, Die Stellung F.s in der modernen Geistesgeschichte, 1929; St. Zweig, Die Heilung durch den Geist, 1931; L. Andreas-Salomé, Mein Dank an F., 1931; F. Wittels, F. and his Time, 1931; G. Adler, Entdeckung der Seele, von F. und A. Adler zu C. G. Jung, 1934; A. Freud, Einführung in die Psychoanalyse für Pädagogen, 1935; A. Hesnard, F. dans la société d'après guerre, 1946; H. Sachs, F., Master and Friend, 1946; E. Ludwig, Der entzauberte F., 1946; W. Hollitscher, S. F., an Introduction, 1947; M. Cave, L'œuvre paradoxal de F., 1947; L. Binswanger, F.s Auffassung des Menschen im Lichte der Anthropologie, 1947; E. Jones, S. F. Life and Work, 1953; ders., The young F., 1856–1900, 1953; R. Sphelmann, S. F.s neurologische Schriften. Eine Untersuchung zur Vorgeschichte der Psychoanalyse, 1953; A. Fuchs, Psychoanalyse, in: Geistige Strömungen in Österreich, 1867–1918, 1949; etc.

Freudenreich Dragutin, Schauspieler.

*Agram, 15. 9. 1862; † ebenda, 22. 4. 1937. Ohne Schauspielunterricht genommen zu haben, debütierte er 1882 in Agram, ging dann mit einer Truppe in die Provinz und trat später in Budapest, Graz und Wien auf. F., der sich besonders in klass. Stücken auszeichnete, war von 1887 an ständiges Mitgl. des Agramer Theaters.

Hauptrollen: Arpagon, Shylock, Spiegelberg, Nathan der Weise, etc.

L.: Hrv. smotra, 1909; Nar.Enc. 1; Znam. Hrv.

Freudenreich Josip, Schauspieler. * Neu-Gradiška (Nova Gradiška), 6. 10. 1827; † Agram (Zagreb), 27. 4. 1881. Zuerst Handelsangestellter, ging er 1845 zum Theater, wo er, ungemein vielseitig, in klassischen Stücken, Bauernschwänken, Komödien und Operetten auftrat. F., der auch als Schriftsteller und Übersetzer tätig war, erwarb sich sehr große Verdienste um das kroat. Theater.

W.: Graničar (Der Grenzer); Crna kraljica (Die schwarze Königin); Volksdramen. L.: Nar.Enc. 4; Znam.Hrv.; Otto 9.

Freuensfeld Josip, Ps. Miljenko Devojan, Dichter. * Radeinberg bei Radkersburg (Radenski Vrh pri Radgoni), 27. 5. 1861; † Prag, 21. 12. 1893. Besuchte die Lehrerbildungsanstalt in Marburg a. d. Drau (Maribor) und das Pädagogium in Wien, wirkte dann als Lehrer in Luttenberg (Ljutomer). Seine formell sehr von Stritar und Gregorčič beeinflusste Lyrik zeugt von Selbsterlebnis und Gefühlstiefe.

W.: Mladini (An die Jugend), 1885; Zvezde ugašajo (Die Sterne erlöschen), 1894; Gedichte, Balladen, Romanzen und Märchen.

L.: S.B.L. 1.

Freund August, Chemiker. * Kepty, 30. 7. 1835; † Lemberg, 28. 2. 1892. Stud. in Lemberg und Leipzig, Dr. phil., unterrichtete als Gymnasiallehrer 1861–69 in Tarnopol, 1869–72 in Lemberg, 1872 Prof. für Chemie am Polytechnikum in Lemberg; Rektor. F., der vor allem auf organischem Gebiete, besonders auch über Naphtha arbeitete, führte eine in seiner Zeit wichtige Ketonsynthese durch und entdeckte das Trimethylen.

W.: Über Trimethylen, in: Sbb. Wien, 1883; Natur der Ketone, ebenda, 1860.

L.: Poggendorff 4; Ber. d. deutsch. chem. Ges., 1892, S. 825; Chemiker Ztg., 1892, S. 1975; P.S.B.

Freund P. Georg, CSSR., Volksmissionär. * Peterskirchen (O.Ö.), 22. 2. 1849; † Wien, 19. 2. 1906. Trat 1865 in den Redemptoristenorden ein. 1872 Priesterweihe, wirkte dann an verschiedenen Lehranstalten des Ordens in Österreich und Böhmen. 1901–04 Superior in Linz-Lustenau, ab 1904 in Wien. F., der den Bau der Herz-Jesu-Kirche in Linz ermöglichte, erwarb sich als Volksmissionär, der sein Wirken durch Herausgabe populärer aszet. und apologet. Schriften unterstützte, in Österreich und Deutschland größtes Ansehen.